

hatte es auch durchgesetzt, daß man den Feinden nach Marathon entgegengegangen war, ohne die Hilfe der Spartaner abzuwarten, die nicht vor dem Vollmond hatten ausrücken wollen. Nun lagerte er mit seinen 10 000 Schwerebewaffneten (denn nur die kleine Nachbarstadt Plataä hatte Hilfe gesendet) am Rande der marathoniſchen Ebene, in die man ſich wegen der Überlegenheit der perſiſchen Leichtbewaffneten und wegen ihrer Reiterei nicht hinuntertrauen durfte. Aber auch die Perſer ſcheuten einen Angriff auf die feſte Stellung; und erſt als der Vollmond da war und es hieß, daß die Spartaner ausgerückt ſeien, entſchloſſen ſie ſich dazu. Als ſie aber anrückten, ſtürmten ihnen die Griechen im Laufſchritt entgegen und warfen ſie trotz wackerer Gegenwehr in die Schiffe zurück. Zwar verſuchte die Perſerflotte, um das Vorgebirge Sunion herumfahrend, noch Athen ſelbſt zu überrachen, aber auch das ward durch die rechtzeitige Ankunft des ſiegreichen Heeres vereitelt. So mußte ſie unverrichteter Dinge abziehen, und durch ganz Griechenland erſcholl

Miltiades' Ende

der Ruhm der wackeren Waffentat und beſonders der Ruhm des Miltiades. In Athen gar war er ſchier allmächtig, und man gab ihm für das Jahr 489 unumſchränkten Oberbefehl für eine Kriegsunternehmung, deren Ziel er geheim halten wollte. Er wollte die Inſeln ſtrafen, die es mit den Perſern gehalten hatten, und die Macht Athens über ſie ausbreiten. Als er aber ſchwerverwundet und erfolglos von der Belagerung von Paros heimkehrte, ward er wegen „Täuſchung des Volkes“ angeklagt und zu hoher Geldbuße — Erſtattung der Kriegskosten — verurteilt. Er ſelbſt ſtarb gleich darauf an ſeiner Wunde; die Strafe hat ſein Sohn Cimon bezahlt. So kurz war Glück und Glanz des Miltiades.

Dritter Perſerzug, 480—79

Ein Aufſtand Agyptens hinderte den Darius an der Wiederaufnahme des Kampfes. Dann ſtarb er ſelbſt (485). Mit der Herrſchaft übernahm ſein Sohn Xerxes den Nachkrieg. Alle die zahlreichen Völkerverſammlungen ſeines Reiches bis hin zum Indus mußten dazu Truppen oder auch Schiffe ſtellen. Maſſenhafte Borräte wurden längs des Heerweges aufgehäuft, in jahrelanger Arbeit die ſchmale Niederung der Athoshalbinſel durchſtochen und zwei Brücken über den Hellespont geſchlagen. Im Frühjahr 480 brach Xerxes von Sardes auf und zog längs der Küſte nach Theſſalien; die ungeheure Flotte von Kriegs- und Laſtſchiffen fuhr ihm zur Seite und gelangte durch den Athoskanal glücklich nach Theſſalien.

Vorbereitungen in Griechenland.

Die Griechen waren nicht unvorbereitet. Nach Miltiades' Tode hatten Kriſtides und Themistokles das größte Anſehen in Athen. Jener, ausgezeichnet durch Rechtiſchaffenheit und Uneigennützigkeit — man hieß ihn ſpäter „den Gerechten“ — war der Meinung, Athens Stärke